

Mythen und Fakten : "Moderne Teenager sehen ihre Grosseltern selten"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

//MYTHEN UND FAKTEN

WAHR ODER FALSCH? _Verbreitete Meinungen über das Alter gibt es unzählige. Ob sie tatsächlich auf Fakten beruhen, lesen Sie hier.

MEINUNG

«Moderne Teenager sehen ihre Grosseltern selten»

TATSACHE

12- bis 16-jährige Enkel sehen ihre Grosseltern meist mindestens einmal pro Monat und erleben dies mehrheitlich positiv.

BEGRÜNDUNG

Im Rahmen des Nationalen Forschungsprojektes 52 (Kinder-, Jugend- und Generationenbeziehungen) wurden 658 Enkelkinder im Alter von 12 bis 16 Jahren aus den Städten Zürich, Genf und Sion befragt:

4 Prozent der Enkel hatten keine lebenden Grosseltern mehr, 20 Prozent noch alle vier Grosselternanteile. 70 Prozent der AHV-Rentnerinnen und AHV-Rentner haben Enkelkinder. Das Alter der Grossmütter beim ersten Enkelkind ist 54, das der Grossväter 57. Durchschnittlich sind Grosseltern 57 bis 59 Jahre älter als ihre Enkelkinder.

31 Prozent der Enkelkinder sehen Grosseltern mindestens einmal pro Woche, 24 Prozent mindestens einmal alle zwei bis vier Wochen. Lediglich zu 18 Prozent der Grosseltern werden seltene oder keine Kontakte angegeben. Die 685 Enkel schildern ihre etwa 1700 Grosseltern:

- > zu 88 Prozent als grosszügig, zu 83 Prozent als liebevoll und gesellig, zu 73 Prozent als humorvoll, zu 69 Prozent als tolerant und zu 58 Prozent als dynamisch,
- > aber nur zu 35 Prozent als streng, zu 23 Prozent als ungeduldig, zu 20 Prozent als altmodisch und zu 9 Prozent als geizig.

Wettstein, Albert: Mythen und Fakten zum Alter. Zürcher Schriften zur Gerontologie Nr. 3/2005–2009, Universität Zürich, Zentrum für Gerontologie.

WEITERE INFORMATIONEN UND BEZUG

www.zfg.uzh.ch,
sekretariat@zfg.uzh.ch,
Tel. 044 635 34 20

INSERATE

CG Jung Institut Zürich

Forum für Senioren und Seniorinnen

Jung im Alter

Sie treffen sich einmal wöchentlich und vertiefen sich unter der Leitung Jungscher AnalytikerInnen in das Thema "Erinnerung und Individuation". Wir erkunden die grossen Themen der zweiten Lebenshälfte an Beispielen aus der Literatur und unserem eigenen Leben.

Beginn: 25. Oktober 2010

C.G. Jung-Institut Zürich, Küsnacht
Tel. 044 914 10 40, www.junginstitut.ch



**RUHEN, GENIESSEN,
AUFANKEN**

Hotel Scesaplana
CH-7212 Seewis Dorf GR
info@scesaplana.ch
www.scesaplana.ch